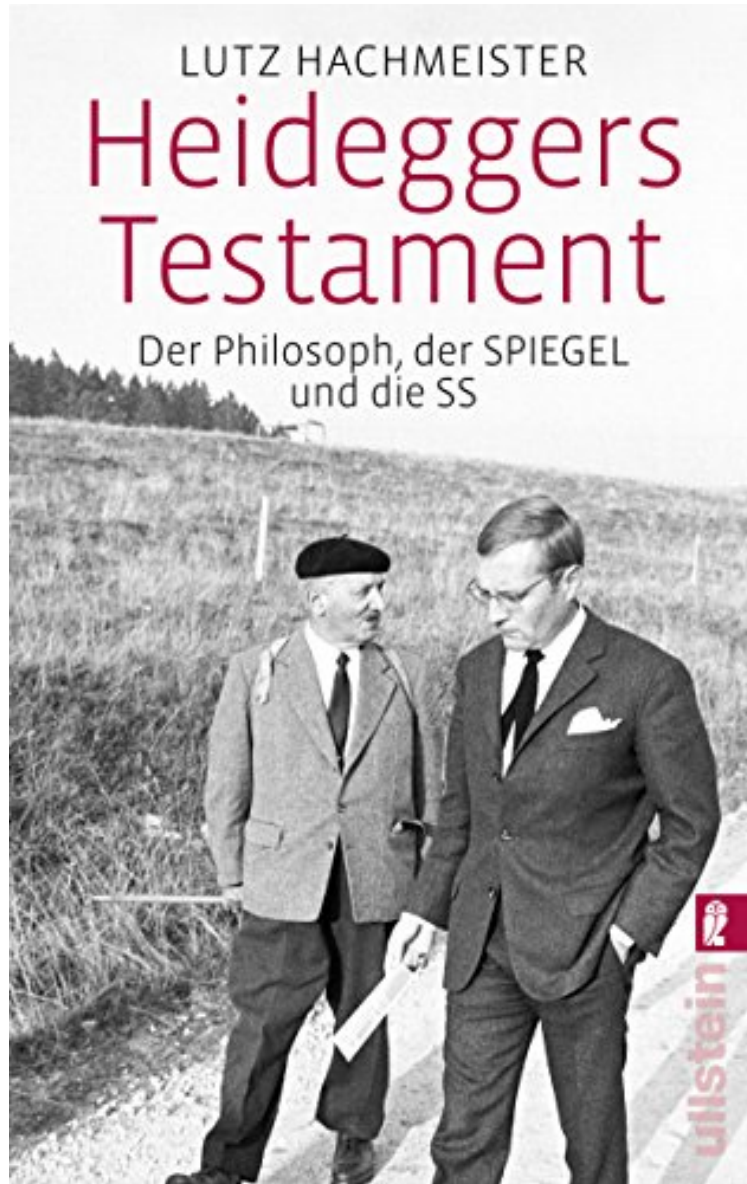


(Download pdf ebook) Heideggers Testament: Der Philosoph, der SPIEGEL und die SS

Heideggers Testament: Der Philosoph, der SPIEGEL und die SS

Von Lutz Hachmeister

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #612015 in BcherVerffentlicht am: 2015-05-08Abmessungen: 7.40 x .98b x 4.65l, Einband: Taschenbuch384 Seiten | File size: 24.Mb

Von Lutz Hachmeister : Heideggers Testament: Der Philosoph, der SPIEGEL und die SS before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Heideggers Testament: Der Philosoph, der SPIEGEL und die SS:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vorteil der VerstdlichkeitVon Uwe LehrHachmeister konzentriert sich auf die kommunikativen und publizistischen Aspekte

des Falls Heidegger anhand des berühmten Spiegel-Interviews von 1966. Dies hat den Vorteil einer Verständlichkeit auch für Nicht-Heidegger-Spezialisten. Deutlich wird, dass Heidegger einerseits gegen demokratische Öffentlichkeit und NS-Propaganda zugleich das Schweigen und die Verhaltenheit lehrte, aber mit deutschnationalem Grundton doch bis in ferne Jahrhunderte wirken wollte mithilfe seiner 102-bändigen Gesamtausgabe. Und wie die Diskussion um seine Schwarzen Hefte zeigt, hat er dies ja in gewisser Weise hinbekommen. Hachmeisters Buch liefert zudem die bislang wohl gründlichste Einführung in die Entstehungsgeschichte des Spiegel. 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungemein kluge Analyse Von Follower Eine kluge Situationsanalyse, die zeithistorisch-kritisch weder Heideggers Jargon auf den Leim geht, noch den Philosophen billig ironisiert. Hachmeister konzentriert sich auf eine präzise Analyse des berühmten "Spiegel"-Gesprächs mit Heidegger und liefert damit eine gute Einführung in den gesamten Heidegger-Komplex überhaupt. "Spiegel"-Gründer Rudolf Augstein und Georg Wolff, sein Adlatus mit SS-Hintergrund, können und wollen offenbar naheliegende Fragen in dem "Spiegel"-Interview gar nicht stellen - signifikant für die Bundesrepublik vor der 1968er-Revolution. Seit der jüngsten Publikation der "Schwarzen Hefte" ist ohnehin klar, dass Heidegger seine Denkarbeit als langfristig wirksame "Geistespolitik" begriff. Damit wird in diesem Buch klar, dass Heidegger sein Denken auch als publizistisches Projekt begriff, das nach seinem Tod weiter wirken sollte - obwohl er die "Journalistik" generell verachtete. Ein Paradox, das in "Heideggers Testament" spannend offengelegt wird. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vorbildliche Fleiarbeit Von Sirisee Der Verfasser schreibt die "Biographie eines Gesprächs", man denkt anfangs es wäre langweilig, ist es aber nicht. Es entfaltet sich ein kleiner Krimi, mit Rückblenden und weiterführenden Überlegungen, sehr kenntnisreich und erhellend. Das Buch ist keine Einführung in Heideggers Philosophie, hilft aber, sich einen besseren Überblick zu verschaffen. Dasselbe gilt für das Aufzeigen von Verbindungen der Heidegger Philosophie zu den Grünen und den sog. Neuen Konservativen. Fast unheimlich, wie der tote Heidegger weiterwirkt.

Werbetext Hachmeister hat ein sehr abgeklärtes Buch geschrieben, das keine Moral von der Geschichte zu geben beansprucht. Jürgen Kaube, FAZ Kurzbeschreibung Im Jahr 1966 kam es zu dem legendären SPIEGEL-Gespräch mit Martin Heidegger. Auf Wunsch des Philosophen wurde es erst 1976, nach seinem Tod, veröffentlicht. Vorbereitet hatte es SPIEGEL-Ressortleiter Georg Wolff, ein ehemaliger SS-Hauptsturmführer und Geheimagent, der zusammen mit Rudolf Augstein das Gespräch führte. Die Resonanz war überwältigend, uerte sich Heidegger doch erstmals über sein umstrittenes Verhältnis zum Nationalsozialismus. Lutz Hachmeister beleuchtet die Hintergründe des Gesprächs und enthüllt das sonderbare Zusammenspiel von Heideggers Vertuschungsstrategie und Augsteins Faszination für den nationalkonservativen Denker. Ein spannendes Kapitel deutscher Geistesgeschichte. Der Medienforscher Lutz Hachmeister schildert erstmals Hintergründe, Vorgeschichte, Verlauf und Wirkung des legendären SPIEGEL-Gesprächs, das Rudolf Augstein und sein Ressortleiter Georg Wolff 1966 mit dem Philosophen Martin Heidegger führten. Er erhielt Zugang zum umfangreichen Briefwechsel Augsteins und Wolffs mit Heidegger und beschreibt minutiös die Vorbereitungen und die unterschiedlichen Interessen der Gesprächspartner. Auch das Originaltonband des Interviews stand Hachmeister zur Verfügung. Er vergleicht es mit der endgültigen, stark redigierten und gekürzten Fassung, die nach langem Hin und Her zwischen Heidegger und dem SPIEGEL zustande kam und 1976, nach dem Tod des Philosophen, erschien. Er zeigt, wie Heidegger letztlich den SPIEGEL-Herausgeber ausmanövrierte, dem es vor allem darum ging, den Zauberer von Mekirch als Trophe in seinem Blatt zu haben. Das Ergebnis ist ein höchst aufschlussreiches Kapitel deutscher Geistesgeschichte und ein erhellender Blick auf die Selbstinszenierung des wirkungsmächtigen Philosophen. Klappentext Der Medienforscher Lutz Hachmeister schildert erstmals Hintergründe, Vorgeschichte, Verlauf und Wirkung des legendären SPIEGEL-Gesprächs, das Rudolf Augstein und sein Ressortleiter Georg Wolff 1966 mit dem Philosophen Martin Heidegger führten. Er erhielt Zugang zum umfangreichen Briefwechsel Augsteins und Wolffs mit Heidegger und beschreibt minutiös die Vorbereitungen und die unterschiedlichen Interessen der Gesprächspartner. Auch das Originaltonband des Interviews stand Hachmeister zur Verfügung. Er vergleicht es mit der endgültigen, stark redigierten und gekürzten Fassung, die nach langem Hin und Her zwischen Heidegger und dem SPIEGEL zustande kam und 1976, nach dem Tod des Philosophen, erschien. Er zeigt, wie Heidegger letztlich den SPIEGEL-Herausgeber ausmanövrierte, dem es vor allem darum ging, den Zauberer von Mekirch als Trophe in seinem Blatt zu haben. Das Ergebnis ist ein höchst aufschlussreiches Kapitel deutscher Geistesgeschichte und ein erhellender Blick auf die Selbstinszenierung des wirkungsmächtigen Philosophen.